

Landkreis Ravensburg

den 17. Aug. 2020

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität
am 02.07.2020 im Landratsamt Außenstelle Weingarten, Sauterleutestr. 34, Weingarten,
Sitzungssaal Raum 009

Dauer 14:30 Uhr bis 19:45 Uhr

Normalzahl: Der Vorsitzende und 23 Mitglieder

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Landrat Harald Sievers

stellvertr. Vorsitzende/r

Herr Dr. Andreas Honikel-Günther Erster Landesbeamter

CDU

Herr Elmar Buemann

Frau Margarete Eger in Vertretung für KR A. Müller

Frau Christa Fuchs

Herr Dieter Krattenmacher

Herr Christian Natterer

Herr Robert Schweizer

Herr Waldemar Westermayer

FWV

Herr Karl-Heinz Buschle

Herr Wilhelm Graf

Herr Dr. Hermann Schad

Herr Roland Schmidinger

Herr Peter Smigoc

ab 16.45 Uhr in Vertretung für KR M. Lang

Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Hildegard Fiegel-Hertrampf

ab 17.10 Uhr in Vertretung für KR Weiß

Frau Elke Müller

Herr Bruno Sing

Herr Heinz Strubel

Herr Martin Weiß

wird ab 17.10 Uhr vertreten von KRin Fiegel-Hertrampf

Frau Doris Zodel

SPD

Herr Rudolf Bindig

Herr Gerhard Lang

ÖDP

Herr Julian Aicher

Herr Max Scharpf

Protokollführer/in

Frau Dagmar Schöbel

von der Verwaltung

Herr Franz Baur

Dezernent Finanzen, Schulen und Immobilien
Dezernentin Kreisentwicklung, Wirtschaft und
ländlicher Raum

Frau Iris Steger

Herr Hubert Messmer

Geschäftsführer Eigenbetrieb IKP
Geschäftsführer Eigenbetrieb IKP zu TOP 5 und 9

Herr Peter Neisecke

Amtsleiter Bau- und Umweltamt zu TOP 10

Herr Franz Fugel

Straßenbauamt zu TOP 4 und 6

Herr Ralf Schanz

Bau- und Umweltamt zu TOP 15

Gäste

Herr Dietmar Lenz

Leiter Nachhaltiges Beschaffungs- und Ver-
gabemanagement Umweltverband Voralber-
ger Gemeindehaus zu TOP 5

Herr Michael Maucher

Prokurist Energieagentur Ravensburg
zu TOP 5

Abwesend:

CDU

Herr Thomas Kellenberger

Herr Axel Müller

wird vertreten von KRin Eger

FWV

Herr Michael Lang

wird ab 16.45 Uhr vertreten von KR Smigoc

FDP

Herr Dr. Roland Dieterich

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung
2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

Angelegenheiten des Ersten Landesbeamten

3. 0192/2019
Starke Wirtschaft. Starke Zukunft. Starker Landkreis Ravensburg. - Antragspunkt
Nr. 5: Erstellung einer Studie für eine technologieoffene Mobilitätsinfrastruktur -
Antrag der CDU-Fraktion vom 29.11.2019

Angelegenheit des Straßenbauamtes

4. 0077/2020
Instandsetzung von zwei Brücken - Vorstellung der Planung und Baubeschluss

Mitteilungsvorlagen

5. 0128/2019
Leitfaden für nachhaltiges Bauen: Kreiseigene Immobilien
Gast: Herr Dietmar Lenz, Leiter Nachhaltiges Beschaffungs- und Vergabemanagement Umweltverband Vorarlberger Gemeindehaus
6. Mitteilungen und Anfragen (von Mitgliedern des Kreistages)

Nichtöffentliche Sitzung

Angelegenheiten des Amtes für Finanzen, Beteiligungen und Kreisentwicklung

7. 0099/2020
Vergleichsvorschlag Verwaltungsgericht Sigmaringen im Rechtsstreit zur sofortigen
Vollziehung der Rahmenvorgabe bei der Systemumstellung Gelber Sack

8. 0049/2020
Fortschreibung Kreisstrategie 2021

Angelegenheiten des Eigenbetriebs IKP

9. 0097/2020
Ravensburg, Energieversorgung Schul- und Verwaltungsquartier

Angelegenheiten des Bau- und Umweltamtes

10. 0054/2020
Resolution: Einleitung eines Verfahrens zur Erklärung des Altdorfer Waldes zum
Landschaftsschutzgebiet –
Antrag der SPD-Fraktion vom 24.01.2020
11. Mitteilungen und Anfragen (von Mitgliedern des Kreistages)

Öffentliche Sitzung

1. **Änderung der Tagesordnung**

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

2. **Protokoll der vorausgegangenen Sitzung**

Es liegt noch kein Protokoll vor.

Angelegenheiten des Ersten Landesbeamten

3. 0192/2019

Starke Wirtschaft. Starke Zukunft. Starker Landkreis Ravensburg. - Antragspunkt Nr. 5: Erstellung einer Studie für eine technologieoffene Mobilitätsinfrastruktur –

Antrag der CDU-Fraktion vom 29.11.2019

KR Weiß möchte wissen, zu welchem Zweck die Studie erstellt werden soll.

Der Vorsitzende antwortet, da nicht klar sei, ob die Energieagentur den gegenständlichen Antrag der CDU-Fraktion ohne Weiteres umsetzen könne, solle der mögliche Beitrag der Agentur zunächst in Gesprächen geklärt werden. Er bittet den Antragsteller, den Antrag weiter zu verdeutlichen.

KR Krattenmacher erläutert den Antrag.

KRin Zodel bittet darum, den Begriff „Mobilitätsinfrastruktur“ näher zu erklären.

KR Krattenmacher führt aus, dieser Begriff sei sehr umfassend. Es gehe nicht nur um Straßen, Autos, Busse und Fahrräder, sondern auch um Reparaturstationen, Abschleppmöglichkeiten und die Bedeutung von Wasserstoff, zum Beispiel für die Feuerwehr. Dazu wünsche er sich intensive Überlegungen.

KR Sing empfindet den Antrag als zu allgemein und unklar.

Beschlussentwurf:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Energieagentur zu klären, welchen Beitrag diese bei der Erstellung einer Studie zu einer technologieoffenen Mobilitätsinfrastruktur im Landkreis Ravensburg leisten kann.

Beratungsergebnis: einstimmig beschlossen (bei 3 Enthaltungen)

Angelegenheit des Straßenbauamtes

4. 0077/2020

Instandsetzung von zwei Brücken - Vorstellung der Planung und Baubeschluss

Beschlussentwurf:

- 1) Die Verwaltung wird ermächtigt, die Teilerneuerung der Brücke im Zuge der K 7905 bei Argenbühl - Au öffentlich auszuschreiben.
- 2) Die Verwaltung wird ermächtigt, die Sanierung der Brücke im Zuge der K 8008 bei Dürren Anfang 2021 auszuschreiben, sofern die Mittel im Haushaltsplan 2021 zur Verfügung gestellt werden.

Beratungsergebnis: einstimmig beschlossen

Mitteilungsvorlagen

5. 0128/2019

Leitfaden für nachhaltiges Bauen: Kreiseigene Immobilien

Gast: Herr Dietmar Lenz, Leiter Nachhaltiges Beschaffungs- und Vergabemanagement Umweltverband Voralberger Gemeindehaus

Herr Meßmer führt anhand einer PPT-Präsentation in das Thema ein.

Herr Lenz stellt den Kommunalgebäudeausweis für öffentliche Bauvorhaben in Vor-

arlberg (KGA) vor.

Der Vorsitzende erinnert an die Ausfahrt nach Vorarlberg mit Hallenbesichtigung.

KR Westermayer fragt, ob bei ökologischer Bauweise zu den zusätzlichen Materialkosten in Höhe von 5 bis 8% noch weitere Kosten hinzukämen.

Herr Lenz antwortet, es fielen zusätzliche Planungskosten in Höhe von 0,5 bis 1,5% an. Bereits bei der Planung müsse auf nachhaltiges Bauen hingewiesen werden.

KR Dr. Schad bedankt sich für den Vortrag und berichtet, alle Teilnehmer der Ausfahrt seien von der Besichtigung und dem Konzept beeindruckt gewesen. Die ganzheitliche Betrachtung unter Berücksichtigung der Lebenszykluskosten finde er positiv. Ökonomie und Ökologie würden in Einklang gebracht. Er schätze sehr, dass auch die Themen Innenausstattung und Schadstoffe mit dazu gehörten, da man auch heute noch mit Formaldehyd-Ausdünstungen zu tun habe. Er wünsche sich, mit diesem Konzept den zukünftigen Weg zu gehen.

KR Sing erklärt, er sei erfreut über den Vortrag. Nachhaltigkeit bedeute für ihn, dass Ressourcen nur soweit gebraucht würden, als diese künftig auch weiter zur Verfügung stünden. Man müsse hier „von der Wiege bis zur Bahre“ denken und von der Gebäudehülle bis zum Holzmöbel. Guter Luftaustausch und vogelfreundliches Bauen seien wichtig, auch dafür seien im KGA gute Ansätze vorhanden. Die Kriterien und vorhandenen Spielräume für Abwägungen finde er positiv. Er fragt, wie das Konzept bei uns verbreitet werden könne, welche Leuchtturmprojekte für eine Umsetzung geeignet seien und was man eventuell schon habe. Er wünsche sich, die Botschaft auszusenden, dass der Landkreis auf dem Weg des nachhaltigen Bauens sei.

KR Strubel befürchtet, 8% Mehrkosten für ökologisches Bauen würden nicht ausreichen. Er habe die Erfahrung gemacht, dass dafür etwa 25% anzusetzen seien, und fragt, wie weit man bei den heutigen Vorschriften entfernt sei von dem, was Herr Lenz vorgestellt habe.

KR M. Scharpf plädiert dafür, heimische Hölzer zu verwenden und gezielt die Außenwirkung von Gebäuden zu nutzen, um Menschen für die ökologische Bauweise zu sensibilisieren.

KRin Zodel findet den Leitfaden sehr unterstützenswert und hofft auf seine Verabschiedung. Er müsse dann auch in die Kommunen getragen werden und so als Vorbild für private Bauherren wirken. Nur so könne er erfolgreich sein.

KR Graf bittet darum, die Handwerker mit ins Boot zu nehmen, da diese mit neuen Materialien umgehen müssten.

KR Weiß wünscht sich, die Zusatzkoten transparent zu machen.

Herr Lenz erläutert, viele Faktoren hätten Einfluss auf Qualität und Nachhaltigkeit. Bei einer intelligenten Planung blieben die Kosten zum Teil neutral. Holzbauweise sei günstiger als Stahlbau. Kompakt zu bauen würde auch immer bedeuten, wirtschaftlich zu bauen. Seine zentrale Botschaft sei, in einem frühen Stadium Kosten und ökologisches Bauen zu definieren und zu kommunizieren. Konsequentes Anwenden des Leitfadens biete viele Möglichkeiten, Kosten zu reduzieren. Er sei daher zuversichtlich, dass die 5 bis 8% Mehrkosten eingehalten werden könnten. Er plädiert ebenfalls dafür, die Handwerker mit einzubeziehen, ebenso Architekten und Planer. Zu Beginn des Bauvorhabens empfehle er eine Info-Veranstaltung, um alle Beteiligten fit zu machen, zum Beispiel über die Handwerkskammern. Zu den Lebenszykluskosten sei keine generelle Aussage möglich, dies sei eine Einzelfallbetrachtung. Es gebe Beispiele dafür, dass sie bei ökologischem Bauen 5 bis 10% niedriger ausfallen könnten. Er nehme dieses Thema mit, um es noch auszuarbeiten.

Herr Meßmer ergänzt, anfänglich könne es noch zu Mehrkosten kommen, bis das Thema bei den Handwerkern angekommen sei und ein Umdenken stattgefunden habe. Entspreche etwas nicht der bisherigen Norm, z.B. bei den Lüftungsplanungen, könnten Handwerkern Checklisten an die Hand gegeben werden. Schon das Verlangen einer Berechnung und näheren Betrachtung wirke sich positiv auf die Kosten aus. Indem man Handwerker für ökologisches Bauen gewinne und sie hier Erfahrungen sammelten, könnte diesen künftig sogar ein Wettbewerbsvorteil entstehen. Im Gegensatz zum Kriterienkatalog der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) könne man beim Vorarlberger KGA Themen priorisieren, individueller steuern und festlegen, wie viele Punkte von 1000 man erreichen wolle. Der Kriterienkatalog für Nachhaltiges Bauen Baden-Württemberg (NBBW) sei lediglich ein „Papiertiger“ ohne fachliche Begleitung. Zudem lohne er sich erst ab einem Bauvolumen von 10 Mio. EUR, wohingegen der KGA schon ab 1 Mio. EUR einsetzbar sei. Man habe im Leitfaden vieles von Vorarlberg übernommen, manches müsse redaktionell noch

überarbeitet werden. Die künftige Anwendung des Leitfadens sei als Prozess zu verstehen, der mit einem Pilotprojekt starten werde. Es werde vier bis sechs Jahre dauern, bis bei den Planern und allen anderen Beteiligten ein Umdenken erfolgt sei. Bis Oktober werde weiter an dem Leitfaden gearbeitet und dieser dann nochmals dem DGNB gegenübergestellt.

Der Vorsitzende findet, das Vorgetragene klinge sympathisch, pragmatisch und realistisch. Der Landkreis wolle immer gern vorn mit dabei sein in Baden-Württemberg.

KR Dr. Schad bemerkt, viele unserer Normen seien Brandschutz getrieben und fragt, wie sich dies in Österreich verhalte und ob die Umsetzung des Leitfadens dadurch erschwert werde.

KR Sing plädiert dafür, mehr Geld für die Dämmung auszugeben und dafür Holzfaserdämmung zu wählen. Dies wirke einer Überhitzung im Sommer entgegen und spare Heizkosten im Winter. Eine gute Planung der Energieanlagen lohne sich. Photovoltaik solle aufs Dach, Handwerker mit ins Boot. Auch durch Kleinigkeiten, die zur Vermeidung von Kältebrücken führten, seien Energieeinsparungen möglich.

KR G. Lang fragt nach der Vereinbarkeit der Normen und nach Förderkriterien. Ihn interessiert außerdem, ob man den Leitfaden gleich am Beispiel Sporthalle Wangen umsetzen könne.

KR Weiß spricht sich für Mut sowie Klarheit bei den Zielen und Ansprüchen aus. Diese sollten gut kommuniziert werden. Die Bereitschaft der Gesellschaft, hier etwas zu tun, sei hoch. Man solle nicht zu viel diskutieren und zerreden.

KR Westermayer möchte wissen, ob ökologisches Bauen die Nutzungsdauer verlängere.

Der Vorsitzende fragt, was die richtige Ambition sei, wenn man so etwas zum ersten Mal mache.

Herr Lenz antwortet, es gebe gewisse nationale Unterschiede. Man könne sich nur innerhalb des vorgegebenen Rahmens bewegen. Innerhalb einer Norm gebe es oft mehrere Wege. Energie könne primär über Konstruktion und Dämmung eingespart werden. Für die Sporthalle Wangen sei der Leitfaden den Planungsunterlagen bereits

beigelegt. Für ein erstes Projekt empfehle er eine gemäßigte Ambition mit etwa 750 anzustrebenden Punkten von 1000. Im Jahr 2006 habe man in Vorarlberg auch mit einer niedrigeren Punktzahl begonnen. Der vorliegende Leitfaden beinhalte den Stand der Technik von 2020. Er plädiere dafür, sich im Landkreis für ein System zu entscheiden und nicht parallel mehrere umzusetzen. Bei der Abschätzung der Nutzungsdauer würden auch Reinvestitionen mit eingerechnet.

Herr Maucher ergänzt, eine Anpassung an nationale Normen müsse teilweise noch erfolgen. Es handele sich aber nur um marginale Änderungen, da der KGA 2019 bereits an deutsche und baden-württembergische Anforderungen angepasst worden sei. Viele Bauherren warteten bereits und hätten Interesse am Leitfaden bekundet.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Impulse und die Diskussion des Themas. Die Vorlage werde auch noch in den Kreistag kommen. Er bittet darum, die Beiträge dort nicht nochmals so zu wiederholen.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

6. **Mitteilungen und Anfragen (von Mitgliedern des Kreistages)**

Frau Steger informiert zum Thema Nassholzlager, dass die von KR Krattenmacher in der letzten Sitzung vorgeschlagene Lösung, das Grundstück südlich Gutenfurt dafür auszuweisen und Wasser aus der Kläranlage zur Benässung zu verwenden, technisch sehr schwer umzusetzen sei. Es gebe vor Ort eine Unterführung, zudem sei rund um das Hofgut eine Streuobstanlage gepflanzt. Es würden aber Alternativen in der Nähe des Staatsforstes zur Verfügung gestellt. Außerdem sei ein Konzept für die Nachpflanzung von Streuobstbäumen an die Gemeinden verschickt worden.

KR Krattenmacher bedankt sich für die Lösung, hält eine Streuobstpflanzung an dieser Stelle jedoch nicht für sinnvoll. Eventuell müsse diese wieder entfernt werden, wenn die Deponie eines Tages erweitert würde. Dafür sei die Fläche schließlich gekauft worden.

Herr Baur beruhigt, ein gewisses Deponievolumen sei durch andere Maßnahmen gewonnen worden. Für eine Generation werde dies ausreichen.

Herr Fugel informiert über eine beginnende Ausschreibung, um einen LKW für das

Straßenbauamt zu beschaffen. Man habe hier von Seiten des Straßenbauamts übersehen, dass für die Freigabe der Ausschuss zuständig gewesen wäre. Er bittet darum, die Ausschreibung trotzdem durchführen zu können.

KR Sing erkundigt sich nach der Planung und dem Bau von Radwegen in diesem Jahr und fragt wegen dreier Strecken nochmals detailliert nach.

Herr Fugel berichtet detailliert über die aktuellen Maßnahmen. 12 Radwege seien im Bau, 10 km in intensiver Planung und 6 bis 8 km in Vorplanung.

KR M. Scharpf beanstandet, Fragen und Antworten zum Thema Radwege seien deutlich zu lang gewesen. Im Rahmen dieses TOP sollten nur kurze Fragen gestellt und kurze Antworten gegeben werden. Dies solle künftig anders gehandhabt werden.

KR Westermayer fragt nach wegen der geplanten Erweiterung der Biogasanlage auf dem Berghof. Das Landratsamt und die Gemeinde Kißlegg würden hierzu eine unterschiedliche Auffassung vertreten. Er möchte konkret wissen, wer die Einhaltung der Vorschriften kontrolliere, z.B. die der TH Luft bei den zusätzlichen Emissionen und die Tonnagebeschränkungen bei den Gülle-Transporten auf Wegen und Straßen.

Der Vorsitzende antwortet, es handele sich um eine komplexe Fragestellung und man sei im öffentlichen Teil der Sitzung.

Frau Steger bittet darum, Anfragen hierzu schriftlich einzureichen.

KR Buschle fragt nach, wer die Antwort erhalte.

Der Vorsitzende erklärt, alle Mitglieder des Gremiums würden die Antwort erhalten. Das Thema sei auch für die Verwaltung nicht sympathisch, eventuell müsse nach Baurecht jedoch genehmigt werden.

KR Sing erkundigt sich, wie weit man beim Thema „Fair Trade“ sei.

Der Vorsitzende teilt mit, er werde Herrn Dr. Honikel-Günther um Antwort bis zur nächsten Sitzung bitten. Das Thema sei notleidend gewesen.

KR Sing lobt, die Aktivitäten des Landkreises zum Thema Biodiversitätsstrategie sei-

en anlässlich der Verleihung des UN-Dekade Siegels vom Vorsitzenden gut dargestellt worden.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Rückmeldung. Die Aktion „Blühender Landkreis“ sei sehr erfolgreich gewesen und habe viele Menschen zum Mitmachen animiert.

KR Krattenmacher möchte wissen, warum die Ausgleichsgelder des Landkreises zur Unterstützung der Schulbusunternehmen in der Corona-Situation noch nicht geflossen seien.

Der Vorsitzende erklärt, die Antwort werde bis zur nächsten Sitzung des Kreistags erfolgen oder vorab telefonisch. Er informiert als Vorbereitung zu TOP 10 außerdem über die Übergabe von 13.500 Unterschriften, die von Mitgliedern des Vereins „Natur- und Kulturlandschaft Altdorfer Wald“ im Rahmen einer Petition zur Ausweisung des Altdorfer Waldes als Landschaftsschutzgebiet gesammelt worden waren.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Ausschuss für Umwelt und Mobilität am 02.07.2020:

Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gefassten Beschlüsse

Angelegenheiten des Amtes für Finanzen, Beteiligungen und Kreisentwicklung

7. 0099/2020

Vergleichsvorschlag Verwaltungsgericht Sigmaringen im Rechtsstreit zur sofortigen Vollziehung der Rahmenvorgabe bei der Systemumstellung Gelber Sack

Beschlussentwurf:

Dem Vergleichsvorschlag des Verwaltungsgerichts Sigmaringen wird nicht zugestimmt.

Beratungsergebnis: einstimmig beschlossen

8. 0049/2020

Fortschreibung Kreisstrategie 2021

Beratungsergebnis: ohne Beschlussfassung

Angelegenheiten des Eigenbetriebs IKP

9. 0097/2020

Ravensburg, Energieversorgung Schul- und Verwaltungsquartier

Beschlussentwurf:

Die Planungen und Umsetzung der Wärmeenergiezentrale und der Ausbau des Nahwärmeversorgungsnetzes wird am vorgeschlagenen Standort zur Umsetzung freigegeben. Das Budget für die Errichtung der Wärmeenergiezentrale und des Nahwärmeversorgungsnetzes wird auf 6,8 Mio. € festgesetzt.

Über den Fortschritt des Gesamtprojekts soll mittels eines jährlichen Kosten- und Terminberichts informiert werden.

Beratungsergebnis: einstimmig empfohlen

Angelegenheiten des Bau- und Umweltamtes

10. 0054/2020

Resolution: Einleitung eines Verfahrens zur Erklärung des Altdorfer Waldes zum Landschaftsschutzgebiet –

Antrag der SPD-Fraktion vom 24.01.2020

Beratungsergebnis: ohne Beschlussfassung

11. **Mitteilungen und Anfragen (von Mitgliedern des Kreistages)**

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Z. B.

Vorsitzender

Landrat Harald Sievers

Stellvertr. Vorsitz

Schriftführerin

Dagmar Schöbel

Kreisräte

Karl-Heinz Buschle

Elke Müller

Gerhard Lang